



## **INKLUSIO Ambulante Dienste - Hilfe, die Freiheit schafft**

### **Fragen und Antworten.**

INKLUSIO unterscheidet sich durch eine konsequent personenzentrierte, beziehungsorientierte und nicht-stigmatisierende Arbeitsweise. Als unabhängiger freier Träger arbeiten wir nah am Menschen, flexibel im ländlichen Raum und mit Mitarbeitenden, die nicht nur fachlich qualifiziert, sondern auch menschlich besonders geeignet sind. Unsere Hilfe soll nicht beschämen, nicht verwalten und nicht abhängig machen, sondern Würde schützen, Selbstständigkeit stärken und Teilhabe ermöglichen.

Bei INKLUSIO steht nicht zuerst die Struktur im Mittelpunkt, sondern der Mensch. Wir arbeiten fachlich klar, aber mit Herz. Wir gehen dorthin, wo Menschen leben. Wir achten darauf, dass Hilfe nicht sichtbar beschämt, sondern leise stärkt. Und wir wählen unsere Mitarbeitenden so aus, dass Klientinnen und Klienten nicht nur Unterstützung bekommen, sondern echte, verlässliche Begegnung erleben.

## 1. Kernbotschaft in wenigen Sätzen

Die volljährigen Menschen, die wir in der **Eingliederungshilfe** begleiten, bringen sehr unterschiedliche Geschichten mit: psychische Erkrankungen, Suchterkrankungen, Traumafolgen, Borderline, ADHS, Autismus, Forensikhintergrund und vieles mehr. Was sie verbindet, ist der Wunsch nach einem Alltag, den sie bewältigen können, und nach Teilhabe am Leben. Genau dort setzen wir an.

Wir unterstützen in der **Jugendhilfe** Familien, Kinder und Jugendliche dabei, ihren Alltag selbstbestimmter und stabiler zu bewältigen. In der **Integrationshilfe** unterstützen wir Kinder und Jugendliche in der Kita und in der Schule.

Wir arbeiten ambulant, d.h. wir suchen die Menschen auf - meist zu Hause, aber auch am Arbeitsplatz, in der Kita oder der Schule.

Im Mittelpunkt stehen Beziehung, Verlässlichkeit und echte Wertschätzung — gerade für Menschen, die in ihrem Leben oft Ablehnung, Scham oder Ausgrenzung erlebt haben.

Wir bieten im ländlichen Raum keine Versorgung von der Stange, sondern individuelle, passgenaue Unterstützung, die den Menschen in seiner Lebenswirklichkeit erreicht.

## 2. Wer sind wir und was machen wir?

Wir sind INKLUSIO Ambulante Dienste und begleiten Menschen in sehr unterschiedlichen Lebenslagen: Erwachsene im Rahmen der Eingliederungshilfe, Familien in der sozialpädagogischen Familienhilfe, junge Menschen im Erziehungsbeistand und Kinder bzw. Jugendliche im Rahmen der schulischen Inklusion in Kita und Schule. Unser Ziel ist immer, Menschen dabei zu unterstützen, ihren Alltag sicherer, stabiler und selbstständiger zu gestalten.

Der Name **INKLUSIO** leitet sich von **Inklusion** ab. Für uns ist Inklusion nicht nur ein Fachbegriff, sondern ein gesellschaftlicher Auftrag: ein normales Miteinander aller Menschen zu ermöglichen. Wir möchten einen Beitrag leisten für eine Gesellschaft, in der Menschen, die nicht in Schubladen passen, die auf ihre Art anders sind, ganz selbstverständlich dazugehören dürfen. Nicht als Sonderfall, nicht als Ausnahme, sondern als Teil des Ganzen. Inklusion beginnt dort, wo Anderssein kein Problem mehr ist, das gelöst werden muss, sondern eine Selbstverständlichkeit, die gelebt wird.

Wir sind ein **freier Träger** — das heißt, wir gehören keinem Verband, keiner Kirche und keiner politischen Organisation an. Wir sind unabhängig und können deshalb genau so

arbeiten, wie es optimal für die Klientinnen und Klienten ist: nah an den Menschen, schnell in Entscheidungen und frei in der Gestaltung unserer Angebote. Diese Unabhängigkeit ist für uns kein Zufall, sondern eine bewusste Entscheidung.

### **3. Was ist Eingliederungshilfe?**

Eingliederungshilfe ermöglicht Menschen massgeschneiderte Teilhabe am Leben. Eingliederungshilfe ist Unterstützung für Menschen mit Behinderungen oder psychischen Beeinträchtigungen, damit sie möglichst selbstbestimmt am Leben teilnehmen können. Sie können dadurch zum Beispiel in ihrer eigenen Wohnung leben statt in einer vollstationären Einrichtung. Am Leben teilhaben statt ausgeschlossen zu werden.

Es geht dabei nicht nur um Versorgung, sondern um Wohnen, Gesundheit, Alltagsbewältigung, soziale Kontakte, Arbeit, Freizeitgestaltung, psychische Stabilität und Lebensqualität.

**Eingliederungshilfe heisst: Menschen bekommen die Unterstützung, die sie brauchen, um ihr Leben möglichst eigenständig und in Würde führen zu können.**

### **4. Wie wird das finanziert?**

Die Leistungen werden in der Regel über öffentliche Kostenträger finanziert - bei uns sind das die Sozialämter der jeweiligen Kreisverwaltungen. Wenn ein Mensch Unterstützungsbedarf hat, wird dieser geprüft und bewilligt. Erst dann können wir tätig werden. Für die betroffenen Menschen ist diese Bewilligung oft die Voraussetzung dafür, überhaupt passende Hilfe im Alltag zu bekommen. Die Kostenträger legen gemeinsam mit den Menschen Ziele fest, bei deren Erreichung wir dann unterstützen.

Mit vielen Kostenträgern verbindet uns eine langjährige, fachlich gewachsene Zusammenarbeit. Gute Zusammenarbeit entsteht nicht durch Nähe, sondern durch verlässliche Arbeit - und davon profitieren am Ende die Menschen, die unsere Hilfe brauchen.

Für die betroffenen Personen ist das oft die Voraussetzung dafür, überhaupt passende Hilfe im Alltag zu bekommen. Bei der Bewilligung der Hilfen wird besonders auf Wirtschaftlichkeit geachtet - Steuergelder werden hier sehr verantwortungsbewusst eingesetzt. Der Bedarf wird regelmässig überprüft. Das ist auch richtig so - öffentliche Mittel verdienen sorgfältigen Umgang.

## **Andererseits:**

### **Die Unterstützung durch uns erspart der Solidargemeinschaft hohe Kosten**

Unsere ambulante Unterstützung ist Hilfe am richtigen Ort zur richtigen Zeit. Sie stabilisiert früh, verhindert Eskalationen und erspart der Solidargemeinschaft damit oft deutlich höhere Kosten. Ambulante Hilfe kann Krankenhausaufenthalte verkürzen oder verhindern, stationäre Unterbringungen vermeiden, Arbeits- und Schulabbrüche abwenden, Verwahrlosung, Überschuldung oder Wohnungslosigkeit verhindern. Unsere Arbeit ist nicht nur menschlich sinnvoll, sondern auch wirtschaftlich vernünftig. Unsere Unterstützung kostet meist nur einen Bruchteil von den Kosten, die in vollstationären Angeboten oder Kliniken entstehen. Als freier Träger sind wir flexibler und haben weniger Standortkosten. Das heißt: Mehr von dem, was investiert wird, kommt direkt bei den Menschen an.

## **5. Was macht INKLUSIO besonders?**

Was uns wichtig ist: Beziehung vor institutionellen Zwängen, Würde vor Etikett und individuelle Lösungen statt Standardprogramm. Unsere Mitarbeitenden begegnen einander und den Klientinnen und Klienten mit Respekt und Wertschätzung. Für uns ist das Motto: Mit **Herz und Sachverstand** ganz wesentlich. Viele Menschen, die wir begleiten, haben bereits viel Ablehnung erlebt. Sie merken bei uns: Hier muss ich mich nicht verstellen. Hier werde ich respektiert und ernst genommen.

Viele unserer Klientinnen und Klienten erleben zum ersten Mal seit langer Zeit, dass jemand nicht nur auf ihre Probleme schaut, sondern auf sie als ganzen Menschen. Sie akzeptiert und annimmt, wie sie sind. Wir passen uns wo immer möglich an unsere Klientinnen und Klienten an - und nicht umgekehrt.

Was uns auch besonders macht: ein hohes Mass an Wertschätzung untereinander. Intern zeichnen uns unkomplizierte Wege, Schnelligkeit, Respekt und eine geringstmögliche Bürokratie aus. Wir denken lösungsorientiert und systemisch. Der klientenzentrierte Ansatz steht für uns absolut im Vordergrund.

INKLUSIO arbeitet auf wissenschaftlicher Grundlage — mit Ansätzen, die den ganzen Menschen in den Blick nehmen (ICF), Genesung für möglich halten (Recovery-Ansatz) und das soziale Umfeld miteinbeziehen (Systemischer Ansatz). Dabei kooperieren wir auch mit Hochschulen, unter anderem mit der IU Internationale Hochschule Erfurt, der Universität Zürich und der ETH Zürich.

## **6. Warum ist das Vertrauensverhältnis so wichtig?**

Die Klientinnen und Klienten haben bei uns persönliche Bezugsmitarbeiter oder Bezugsmitarbeiterinnen. Das ist für viele Klientinnen und Klienten die wichtigste und manchmal sogar die einzige verlässliche Kontaktperson. Am Anfang der Hilfe geht es deshalb oft vor allem um Vertrauensaufbau. Erst wenn Vertrauen gewachsen ist, können Veränderung, Stabilisierung und Selbstständigkeit überhaupt entstehen.

Ohne Vertrauen gibt es keine wirksame Hilfe. Beziehung ist bei uns kein Nebenschauplatz, sondern die Grundlage unserer Arbeit.

## **7. Warum tragen die Fahrzeuge keine Werbung?**

Aus Respekt. Viele Menschen möchten nicht, dass ihr Umfeld sofort erkennt, dass sie Hilfe in Anspruch nehmen. Wenn ein auffällig beschriftetes Fahrzeug vorfährt, kann das stigmatisierend wirken. Deshalb verzichten wir bewusst auf Werbung an den Autos, auf unserer Kleidung usw. Hilfe soll unterstützen, nicht beschämen.

Unsere Hilfe soll sichtbar wirksam sein, aber nicht sichtbar stigmatisieren.

## **8. Was tun die Mitarbeitenden konkret?**

Die Unterstützung ist oft sehr alltagsnah und genau deshalb so wichtig. Es geht zum Beispiel um gute Gesprächsführung, Motivation zur Selbstständigkeit, um Arzt- und Therapietermine, Begleitung zu Ärzten, Hilfe bei Behördenangelegenheiten, Unterstützung im Umgang mit Geld, beim Einkaufen, bei Bewerbungen, bei Konflikten im Umfeld oder am Arbeitsplatz, bei Haushaltsführung, Körperpflege, Tagesstruktur und Freizeitgestaltung. Aber auch um die Unterstützung in Kita, Schule bis hin zum Abitur. Um die Unterstützung von Familien. Es geht um Befähigung, Ermutigung, Stärkung und darum, einem Menschen die Hand zu reichen für neue Schritte ins Leben - solange das nötig ist.

Wir helfen nicht, indem wir den Menschen das Leben abnehmen, sondern indem wir ihnen helfen, ihr Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen.

Unsere Kolleginnen und Kollegen verfügen über ein hohes Mass an Fachlichkeit und Berufserfahrung. Sie sind zum Beispiel ausgebildete Sozialpädagogen und

Sozialpädagoginnen, Sozialarbeiterinnen, Erzieherinnen, Heilerziehungspfleger, psychologische Beraterinnen, Kunsttherapeut, systemische Therapeuten oder bringen vergleichbare Qualifikationen mit. Viele arbeiten seit Jahren in der ambulanten Hilfe und kennen die besonderen Anforderungen, die diese Arbeit stellt: Eigenverantwortung, Flexibilität, Einfühlungsvermögen und die Fähigkeit, auch in schwierigen Situationen ruhig und klar zu bleiben. Was sie darüber hinaus verbindet, ist eine gemeinsame Haltung: Sie begegnen den Menschen, die sie begleiten, auf Augenhöhe – mit Respekt, Geduld und echtem Interesse an ihrem Gegenüber. Fachlichkeit und Menschlichkeit gehören bei INKLUSIO untrennbar zusammen.

Unsere Kolleginnen und Kollegen bringen nicht nur Fachwissen mit, sondern auch die Bereitschaft, sich wirklich auf einen anderen Menschen einzulassen.

Das Bewusstsein, einen sinnvollen Beitrag für Menschen zu leisten, erfüllt uns mit Dankbarkeit und Freude.

## 9. Warum ist gerade der ländliche Raum so wichtig?

Im ländlichen Raum sind Wege oft länger, Hilfen schwerer erreichbar und soziale Isolation kann noch stärker sein. Gerade deshalb braucht es flexible, ambulante und gut erreichbare Unterstützungsangebote. Wir ermöglichen den Klientinnen und Klienten mobil zu sein - denn die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel kann für sie eine unüberwindbare Hürde sein. Wir sehen uns hier auch als Innovatoren: Wir bieten keine anonyme Standardversorgung, sondern massgeschneiderte Konzepte, die zur Lebenswirklichkeit der Menschen vor Ort passen.

## 10. Seit wann gibt es INKLUSIO?

Was 2010 als Einzelinitiative begann, hat sich zu einem verlässlichen Träger der Eingliederungshilfe entwickelt. Zunächst im Landkreis Bernkastel-Wittlich gestartet, sind wir seit 2015 stark gewachsen und unterstützen heute viele Klientinnen und Klienten.

Dieser gewachsene Erfahrungsschatz – vom persönlichen Beginn bis hin zur professionellen Trägerstruktur – bildet die Basis für die hohe Qualität, die Kontinuität und die Fachlichkeit unserer Arbeit.

2024 wurde INKLUSIO als **Arbeitgeber der Zukunft** ausgezeichnet.

## **11. In welchen Regionen sind wir tätig?**

Wir sind in mehreren Landkreisen tätig, insbesondere im Landkreis Bernkastel-Wittlich, im Landkreis Vulkaneifel, im Eifelkreis Bitburg-Prüm, in den Landkreisen Cochem-Zell, Trier-Saarburg, Trier und Euskirchen.

## **12. Welche Angebote hat INKLUSIO?**

Wir bieten ambulante Assistenzleistungen für Erwachsene im Rahmen der Eingliederungshilfe, sozialpädagogische Familienhilfe und Erziehungsbeistandschaft sowie schulische Inklusion in Form von Kita- und Schulbegleitung. Dies beinhaltet ein sehr breites Spektrum an Angeboten, die wir den Klientinnen und Klienten machen können. Vom Entlastungsgespräch bis hin zu kunsttherapeutischen Angeboten sowie die Einbeziehung von Tieren in die Arbeit, z.B. Hunde. An externen Angeboten bieten wir Reittherapien, Alpaca-Wanderungen, Sport, Klettertouren, Spaziergänge und vieles mehr an.

## **13. Was sollen interessierte Menschen über unsere Arbeit verstehen?**

Dass unsere Arbeit oft im Stillen geschieht, aber für die betroffenen Menschen enorm wichtig ist. Vieles, was nach aussen klein wirkt - ein begleiteter Arzttermin, ein Einkauf, ein aufgeräumter Haushalt, ein gelingendes Gespräch, ein geregelter Tagesablauf, eine begonnene berufliche Tätigkeit - kann für jemanden mit psychischer Belastung ein riesiger Schritt sein.

Was für andere Alltag ist, ist für manche Menschen bereits eine enorme Leistung. Genau dort beginnt unsere Arbeit.

## **14. Kritische Frage: „Geht es bei Ihrer Arbeit nicht auch darum, Menschen abhängig von Hilfe zu machen?“**

Nein, im Gegenteil. Unser Ziel ist immer grösstmögliche Selbstständigkeit. Gute Hilfe macht sich nicht unentbehrlich, sondern stärkt Menschen darin, wieder mehr selbst zu können, mehr Sicherheit zu gewinnen und eigene Schritte zu gehen. Durchaus begleiten wir Klientinnen und Klienten immer wieder in die völlige Selbstständigkeit - sie benötigen unsere Unterstützung dann nicht mehr. Unsere Arbeit trägt den Untertitel „Hilfe, die Freiheit schafft“. Freiheit bedeutet dabei für einen Menschen, wieder selbständig einkaufen zu gehen, für einen anderen vielleicht, das Abitur zu bestehen, wieder oder erstmalig eine Partnerschaft zu führen - oder ganz unabhängig von Hilfe zu werden und allein weiterzugehen. Das macht uns stolz.

Der Umfang der Hilfe wird regelmässig an den notwendigen Umfang angepasst.

## **15. Kritische Frage: „Warum braucht es so viel Unterstützung bei scheinbar einfachen Dingen?“**

Weil psychische Erkrankungen und Belastungen oft gerade die Dinge erschweren, die von aussen einfach wirken. Einen amtlichen Brief zu öffnen und zu verstehen, einen Arzttermin zu vereinbaren oder einkaufen zu gehen kann für Betroffene eine enorme innere Hürde sein. Hilfe beginnt oft genau da, wo andere gar keine Hürde sehen. Vertrauen zu entwickeln, wieder Lebensmut zu haben, sich wieder unter Menschen zu trauen - das kann ein anfangs steiniger Weg sein.

## **16. Kritische Frage: „Was sind Ihre grössten Herausforderungen?“**

Eine grosse Herausforderung ist, Menschen wirklich passend, verlässlich und langfristig zu begleiten — besonders im ländlichen Raum. Gute Unterstützung braucht Zeit, Vertrauen, qualifizierte Mitarbeitende mit Herz und Sachverstand und Strukturen, die nicht nur auf dem Papier funktionieren, sondern im Alltag.

Die grössten Herausforderungen in unserer Arbeit liegen aber nicht in der Arbeit mit den Menschen selbst, sondern in den Rahmenbedingungen. Da ist zum einen eine steigende Bürokratie, die mehr Energie bindet als nötig wäre.

Zum anderen sind die Stundensätze in der Eingliederungshilfe niedrig. Das macht es schwer, gute Fachkräfte angemessen zu vergüten und langfristig zu halten - obwohl die Arbeit höchste fachliche und menschliche Anforderungen stellt. Dazu kommen viele Regelungen, die wenig Spielraum lassen für das, was im Einzelfall tatsächlich gebraucht wird. Ambulante Hilfe lebt von Flexibilität.

Und schliesslich ist die psychiatrische Versorgung in unserer Region eine echte Schwachstelle. Wartezeiten auf fachärztliche Termine sind sehr lang. Das betrifft unsere Klientinnen und Klienten unmittelbar - und es betrifft auch unsere Arbeit, weil wir Lücken auffangen, die eigentlich nicht unsere sind.

Obendrein ist die Verkehrsinfrastruktur sehr kostspielig für uns - viele, zum Teil mehrjährige Strassensperrungen in der Region erhöhen die Anfahrts- und Begleitungskosten stark. Auch diese Kosten müssen von uns aufgefangen werden.

## **17. „Wie stellen Sie die Qualität Ihrer Arbeit sicher?“**

Durch regelmässige Fallbesprechungen, enge Zusammenarbeit und Hilfeplanungen mit den Kostenträgern, enge fachliche Begleitung, Dokumentation sowie Ziel- und Wirksamkeitsüberprüfungen. Durch eine Kultur des offenen Austauschs im Team und der Überzeugung, dass gute Arbeit dort entsteht, wo Mitarbeitende selbst gut behandelt und unterstützt werden. Ausserdem durch die Rückmeldungen unserer Klientinnen und Klienten – einige Erfahrungsberichte sind auf unserer Homepage einsehbar. Davon gibt es viele mehr.

Wir sind davon überzeugt, dass sich die Welt verändert und dass sich auch die soziale Arbeit mit ihr weiterentwickeln muss.

Zwar kann niemand die Zukunft vorhersagen, doch in unserer Welt müssen wir von Natur aus menschliche Fähigkeiten wie Humor, Kreativität, Intuition und zwischenmenschliche soziale Kompetenzen fördern.

## Begriffserklärungen

### **ICF – Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit**

Die ICF ist ein Modell der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Der Grundgedanke ist einfach, aber weitreichend: Behinderung oder Einschränkung ist nicht nur eine Eigenschaft eines Menschen, sondern entsteht immer im Zusammenspiel zwischen dem Menschen und seiner Umwelt.

Die ICF schaut deshalb nicht nur auf die Diagnose, sondern auf fünf Bereiche gleichzeitig: den körperlichen und psychischen Zustand, die konkreten Fähigkeiten im Alltag (Was kann jemand tatsächlich tun?), die tatsächliche Teilhabe am Leben (Geht jemand arbeiten, pflegt Kontakte, macht Sport?), die Umweltfaktoren (Gibt es Unterstützung, Barrieren, ein soziales Netz?) und die persönlichen Faktoren (Motivation, Lebensgeschichte, Bewältigungsstrategien).

Für unsere Arbeit bedeutet das: Wir schauen nicht auf eine Diagnose und leiten daraus ein Standardprogramm ab. Wir schauen auf den ganzen Menschen in seiner konkreten Lebenssituation und fragen: Was braucht genau dieser Mensch, um an genau seinem Leben besser teilhaben zu können? Die ICF ist in Deutschland auch die Grundlage des Bundesteilhabegesetzes (BTHG), das die Eingliederungshilfe seit 2017 neu regelt.

### **Recovery-Ansatz**

**Recovery bedeutet wörtlich „Wiederherstellung“ oder „Genesung“** – aber im fachlichen Sinne meint es etwas Bestimmtes: die Überzeugung, dass Menschen auch mit schweren und chronischen psychischen Erkrankungen ein sinnvolles, selbstbestimmtes und zufriedenstellendes Leben führen können.

Das klingt selbstverständlich, ist es aber in der Geschichte der Psychiatrie keineswegs. Lange wurde bei schweren Diagnosen wie Schizophrenie oder Borderline davon ausgegangen, dass Betroffene dauerhaft eingeschränkt bleiben und vor allem „verwaltet“ werden müssen. Der Recovery-Ansatz stellt dem eine andere Haltung entgegen: Genesung ist möglich. Nicht immer als vollständiges Verschwinden aller Symptome, aber als ein Weg zurück in ein Leben, das der Mensch selbst als lebenswert und sinnvoll erlebt.

Zentrale Ideen des Recovery-Ansatzes sind: Hoffnung als Grundlage jeder Veränderung. Selbstbestimmung statt Fremdbestimmung. Die eigenen Stärken und Ressourcen stehen im Mittelpunkt, nicht die Defizite. Der betroffene Mensch ist Experte für sein eigenes

Leben. Und professionelle Hilfe versteht sich nicht als Kontrolle, sondern als Begleitung auf einem Weg, den der Mensch selbst geht.

Für INKLUSIO bedeutet das ganz praktisch: Wir begegnen den Menschen nicht mit der Haltung „Sie sind krank, wir wissen, was gut für Sie ist“, sondern mit der Haltung „Sie kennen Ihr Leben – wir unterstützen Sie dabei, es wieder in die Hand zu nehmen.“

## Impressum

Herausgeber:

**INKLUSIO Ambulante Dienste**

Peter Wilhelm Klein

Kleine Höhe 3

54531 Manderscheid

www.inklusion-dienste.de

© 2026 Peter Wilhelm Klein / INKLUSIO

**Ambulante Dienste**

Alle Rechte vorbehalten.

Stand: 05 / 2026

**AMBULANTE UNTERSTÜTZUNG IN DER REGION**



## Hilfe, die Freiheit schafft.



INKLUSIO begleitet Erwachsene, Kinder und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf im Alltag – respektvoll, verlässlich und individuell.  
Wir stärken Selbstständigkeit, Stabilität und Teilhabe.

WERTSCHÄTZEND
VERLÄSSLICH
INDIVIDUELL

**Unsere Angebote:**

- **Eingliederungshilfe** für Erwachsene
- **Kinder- und Jugendhilfe**
- **Integrationshilfe** Schul- und Kitabegleitung



www.inklusion-dienste.de · 06572-933620 · 54531 Manderscheid